Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 10 (1937)

Heft: 9

Vereinsnachrichten: Offizielle Mitteilungen des Schweiz. Fourierverbandes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Offizielle Mitteilungen des Schweiz. Fourierverbandes

Stellenvermittlung

Sekretariat: Fourier Frisch Alb., Blumenstr. 54, Frauenfeld. Tel. (Bureau) Nr. 82

Zu den in Nr. 8 erwähnten arbeitslosen Kameraden kommen neu hinzu:

Sektion beider Basel:

Nr. 52 Schaub Willy, Fourier Mitr. Kp. IV/53, Kaufmann, deutsche und französische Sprache perfekt, ledig, geb. 1914, Tel. 30664

Nr. 53 Dill Emil, Fourier S. Bat. 5, Stab, Kaufmann, geb. 1911, ledig, deutsche und französische Sprache perfekt, Kenntnis der italienischen Sprache, (Erfahrung im Verwaltungsdienst).

Kameraden, welche wieder Arbeit gefunden haben, sind ersucht, sich auch wieder pünktlich anzumelden.

Es wird noch darauf aufmerksam gemacht, dass ledige Bewerber von den Militärbehörden zur freiwilligen Dienstleistung in Anspruch genommen werden können.

Sektion Aargau

Präsident: Fourier Riniker Hans, Aarau. Tel. Bureau 5.80, Privat 22.07.

Felddienstübung 12. Sept. 1937. Nach der obligaten Ferienpause während den Sommermonaten haben wir die Tätigkeit mit einer Felddienstübung am 12. September wieder aufgenommen. Ein Bericht über diese lehrreiche Veranstaltung folgt in nächster Nummer.

Endschiessen: Das traditionelle Endschiessen mit dem Abschluss des Jahresstiches und den verschiedenen für diesen Anlass geschaffenen Spezial-Stichen ist in Vorbereitung. Es wird an einem der Sonntage vor oder nach Martini stattfinden. Wer Lorbeeren ernten will, obliege einem ernsthaften Training.

W. K. I. Reg. 23 und zugeteilte Truppen. Kameraden, rüstet Euch auf die kommende strenge Arbeit. Euer bevorstehender W. K. wird hohe Anforderungen an Euch stellen, zeigt, dass Ihr ihnen gewachsen seid, stellt den Wert unserer ausserdienstlichen Tätigkeit im Verband unter Beweis. Und werbet Mitglieder, wo Ihr Kameraden findet, die unserm Verband noch nicht angehören!

Sektion beider Basel

Präsident: Fourier Adolf Michel, Hebelstr. 82, Basel. Tel. (Sekretär) 22.610

Nachschubübung vom 29. August 1937. Der Appell an die Mitglieder hatte seinen Zweck nicht verfehlt. Gegen 60 Offiziere und Fouriere nahmen an der interessanten Uebung bei prächtigem Wetter teil. Der Marsch führte die drei Gruppen durch verschiedene Anmarschwege in das eigentliche Uebungsgebiet und bot Gelegenheit zu Wegrekognoszierungen und zu Vorbereitungen für die Ausarbeitung der gestellten Aufgaben. Gruppe 1 umfasste die Auszugsfouriere aus Basel und Umgebung mit der längsten Marschroute Muttenz Schönmatt Schauenburg Reservoir Frenkendorf ohne Zwischenhalt. Gruppe 2 bestehend aus Landwehr- und Landsturm-Fourieren verfolgte den Weg Muttenz Eglisgraben Neu-Schauenburg, während Gruppe 3 aus dem Oberbaselbiet von Liestal über Sichtern Rösern marschierte, um sich dann ebenfalls ca. 10.30 Uhr zur Uebungsbesprechung an der Strassengabel Rösern Neuschauenburg einzufinden. Herr Hptm. Roessiger, der Uebungsleiter, erklärte die Uebungsanlage, wie sie im letzten „Fourier“ publiziert wurde. Vor uns lag das ganze Uebungsgelände, sodass sich jeder Teilnehmer je nach Phantasie und Begabung ein Bild über die Verwirklichung der

Annahme machen konnte. Detaillierte Fragestellung und Korrektur durch den Uebungsleiter ermöglichten eine genaue Durchführung und intensive Anteilnahme der Anwesenden an der interessanten Nachschubübung im Grenzschutzabschnitt Adler Bienenberg. Die Herren Oberst Treu und Major i.Gst. Bolza ergänzten die verpflegstechn. Ausführungen von Herrn Hptm. Roessiger durch Beiträge aus dem Gebiet des Etappendienstes des R. D. sowie in Bezug auf taktische Fragen. Um 11.30 marschierten die Teilnehmer nach Bad Bienenberg zum Mittagessen. Nach der Mittagsverpflegung hörte die Versammlung einen Vortrag von Herrn Major i. Gst. Bolza, Basel, an über: **Die Neuorganisation der Armee unter spezieller Berücksichtigung des rückwärtigen Dienstes.** Der Referent verstand es in ausgezeichneter Weise die gesamte Neuorganisation in grossen Umrissen, wie sie ab 1. Januar 1938 bestehen wird, stets unter besonderer Erwähnung des R. D. und Verpflegungsdienstes, vor unserem geistigen Auge aufzubauen. Seine Ausführungen schlossen mit dem Hinweis, dass die neue Truppenordnung in ihrer Ausführung alles enthalte, was an Erfahrungen und Kenntnisse gesammelt werden konnte. Er liess an die anwesenden Fouriere die Mahnung ergehen, auch in heikelsten Lagen, die sich bei der modernen und komplizierten Kriegsführung zeigen, stets das Einfache und Vernünftige zu tun, um die Verpflegung des einzelnen Mannes sicher zu stellen. Reicher Beifall belohnte seine fesselnden Ausführungen. Mit einem Schlusswort, das einen erneuten Appell zu unermüdlicher Weiterbildung, aber auch den Dank an die Herren Offiziere und Kameraden für ihre Arbeit enthielt, konnte der Präsident die lehrreiche Uebung als beendigt erklären. Ein fröhlicher Hock im Restaurant Neuhaus in Liestal auf gütige Kosten unseres in den Ehehafen einlaufenden Kameraden Hans Tschudin, (es sei ihm herzlichst gratuliert!) liess auch das kameradschaftliche Beisammensein nicht zu kuz kommen.

Komptabilitätskurs vom 4. September 1937. Ausführlicher Bericht erfolgt in der nächsten Nummer.

Kameraden bereitet Euch auf das Ende Oktober, Anfangs November stattfindende Endschiessen vor.

Gradänderung: Korp. Schenk Paul, Seltisberg, jetzt Fourier.

Kassawesen: Wir haben die Nachnahmen für den Mitgliederbeitrag pro 1937 versandt und bitten unseren grünen Karten Wohlwollen und Verständnis entgegen zu bringen, da wir unseren Sektions-Verpflichtungen ebenfalls bis zum Herbst nachkommen müssen.

Reise-Kassa Bern 1938. Kameraden, welche sich einen Sparhafen für die Fouriertage in Bern 1938 anlegen wollen, können ihre Einzahlungen (minimum Fr. 1.—) auf unser Postcheck-Konto V 5950 unter Vermerk „Reisekasse Bern 1938" vornehmen.

Mitgliederbestand per Ende August 1937: Ehrenmitglieder 4, Freimitglieder 7, Aktive A 127, Aktive B 3, Passive 45, Total 186

Sektion Bern

Präsident: Räz Ernst, Wyttenbachstr. 25, Bern. Tel. Bureau 23.346 Privat 29.781

Mutationen. Eintritte: Aktive Kat. B. Aus dem Fachkurs IV für Küchenchefs die Korp.: Gobeli Emil, Langenthal, Iseli Ernst, Münchenbuchsee, Liengme Bernard, Biel und Marthaler Christian, Ried b. Worb. Passiv: Brauerei zum Gurten A.-G., Wabern b. Bern. Streichung wegen unbekannten Aufenthaltes: Fourier Feuz Ernst, bisher Mürren. Bestand: Total 446 Mitglieder.

Fachtechnische Veranstaltung vom 15. August in der Kaserne Bern. Mag es wohl das Pflichtbewusstsein der Verpflegungsfunktionäre sein, die vor dem Manöver W. K. stehen oder das Gefühl, dass die Gradkenntnisse doch noch vorher aufgefrischt werden müssen, welche zu dem Massenaufmarsch von gegen 150 Mitgliedern beigetragen haben? Sicher dürfen wir die Ansicht des Kriegskommissärs der 3. Division teilen, dass wohl kaum ein Dienstzweig soviel ausserdienstlich vorzubereiten hat, wie der grüne. Im Dienste der grünen Waffe gibt es eben kein „erstellen". Die Verpflegung muss schon beim ersten Mal klappen, sonst nützen auch die genialsten Schlachtenpläne nichts.— Am Sonntagvormittag leitete Herr Major Bieler den Komptabilitätskurs, in welchem er die Neuerungen des Rechnungswesens, über die schon in unserem Fachorgan be-

richtet wurde, besprach. Reichlich Stoff zum Besprechen konnte es aus seinen langjährigen Revisionserfahrungen schöpfen.— Wieviele Fehler stecken nur schon in den Kontrollen, obschon die I. V. in den Ziffern 38 — 41 genügend Aufschluss darüber gibt. Auch scheinbar unwichtige Kontrollen, wie Sack- und Warenkontrollen gehören zur Komptabilität und müssen gewissenhaft nachgeführt werden. Die Haushaltungskasse im Taschenbuch muss über das gesamte Vermögen der Kp. Aufschluss geben, auch wenn es in verschiedenen Kassabüchern oder Wertschriften angelegt ist. Rechnungs-Gutscheinformulare, Geld und Taschenbuch gehören zur Bewaffnung des Fouriers während der Manövertage. Kassa und Lebensmittelmagazin soll der Fourier seinem Vorgesetzten zu jeder Zeit zeigen können, auch wenn die Büroordonnanz oder der Küchenchef nicht zur Stelle sind ! Er ist der allein Verantwortliche für das ihm anvertraute Geld, und Waren sind wie bares Geld. Das gehört zu den Obliegenheiten und Pflichten des Fouriers, welche in Ziff. 74 des D. R. festgenagelt sind.— Den Nachmittag füllten zwei Vorträge aus. Vorerst besprach Herr Oberstlt. Rowedder die Pflichtaufgaben, die er mit einigen Mitarbeitern geprüft hatte. Obschon die allerdings nicht sehr zahlreich eingegangenen Arbeiten zum grössten Teil gut oder gar einwandfrei waren, so gab es doch da und dort Anlass zu Kritik. So fehlten bei einzelnen Arbeiten die Angabe des Bestandes, der Kp. oder des Dienstortes. Einzelne Artikel des administrativen Befehls (21, 30 etc.) wurden beim Aufstellen des Verpflegungsplanes nicht berücksichtigt, was zwar auch darauf zurückzuführen ist, dass die Einzelheiten dieser Befehle noch fehlte. Die Menus sollen einfach aber trotzdem abwechslungsreich sein. Der Mann soll sich dabei an die Realitäten des Krieges gewöhnen. Dass auf die Gewohnheiten der Leute Rücksicht genommen werden muss, ist selbstverständlich. Berner und Tessiner essen nicht dasselbe. Zur Kostenberechnung gehört eine Bilanz der Einnahmen und Ausgaben. Vielerorts wurden Zwischen- und Mobilmachungsverpflegung nicht einberechnet. Bei der Trockengemüsebestellung wurde nicht überall auf die Grüngemüseperiode dieses W. K. Rücksicht genommen. Soldabzug ist gegenwärtig nicht zu verantworten. Sparsames Haushalten ist daher Pflicht des Fouriers. Herr Oberstlt. Kaiser, K. K. der 3. Div., anerkannte den Wandel im Korps der Verpflegungsfunktionäre. Früher beklagte man sich über das unsoldatische Wesen des Fouriers. Heute hat sich der Geist wesentlich gebessert. Die jungen Fourierschüler zeigen durchwegs ein flottes soldatisches Auftreten und eine seriöse Dienstauffassung. Der Fourier hat in den kommenden Manövern nur das Wohl der Soldaten im Auge zu halten. Mit seinem Fahrrad soll er ständig die Verbindung zwischen seiner Küche und seinem Kdten. suchen oder aufrecht halten. Dem Kdten. soll er seine Vorschläge über die Verabfolgung der Mahlzeiten machen. Dreimal täglich warm zu verpflegen, gilt als Pflicht. Zweimal jede Woche soll das Eintopfgericht auf dem Menu stehen. Stets soll sich der Fourier überlegen: wie ist die Verpflegung für morgen sichergestellt ? Nur wenn der Fourier seinen Obliegenheiten in der Verpflegung wie in der Administration voll und ganz nachlebt, kann das gegenseitige Vertrauen, das für einen reibungslosen Dienstbetrieb unbedingt nötig ist, gewahrt werden.— Mit Dank an die Herren Kursleiter und Referenten schloss die interessante und lehrreiche Veranstaltung unserer Sektion. E. V.

Divisionsmanöver 1937. Kameraden, zum letzten Mal besteht Ihr Euren W. K. nach der alten Truppenordnung mit der 3. Division. Der Vorstand wünscht Euch hiezu angenehme Diensttage und erwartet von jedem Einzelnen, dass er durch exakte, pünktliche und praktische Arbeit sowie durch flottes Auftreten für unsern Grad alle Ehre einlegen wird. Kameraden, stellt Eure erworbenen Kenntnisse in der ausserdienstlichen Weiterbildung in den Dienst derjenigen Kameraden, die dem Verband noch fern stehen und veranlasst sie zum Beitritt. Wenn Ihr sie von der Notwendigkeit der ausserdienstlichen Arbeit überzeugen könnt, wird Euch dies nicht schwer fallen.— Bei dieser Gelegenheit bringen wir in Erinnerung, dass die Redaktion interessante, belehrende Beiträge auf fachtechnischem Gebiet zur Veröffentlichung in unserm Organ dankbar entgegen nimmt.

Inseratewerbung. Kameraden beherzigt den erschienen Aufruf des Verlegers unseres Fachorganes: „Seid behilflich im Inseratesammeln“. Preislisten und Belegexemplare sendet Euch Herr Oblt. Qm. Rob. Müller in Gersau auf Verlangen gerne zu. Seid Euch bewusst, Kameraden, dass es durch vermehrte Zuweisung von Inseraten möglich ist,

den fachlichen Teil unseres Fachblattes auszubauen, zu erweitern und noch interessanter zu gestalten. An die Werber neuer Inserenten werden Werbeprämien verabfolgt, die sich nach der Grösse des Auftrages richten.

Stammtisch-Zusammenkunft jeweils Donnerstag ab 20.00 Uhr im Stammlokal des Hotel-Restarants Wächter, I. Stock, Bern. Der Vorstand.

Sektion Ostschweiz

Präsident: Fourier Denneberg Siegfried, Rorschach. Telephon 267 und 630

VIII. Vorstandsitzung, Freitag, den 20. August 1937 in St. Gallen. In gut besuchter Sitzung hatten wir wiederum die Ehre unsern Herrn Div. K.K. Oberstlt. Pfister begrüssen zu dürfen.

Mitgliederbestand: Ehren 4, Aktive 241, Passive 89, Total 334 Mitglieder.
Ehrend gedachte der Vorsitzende der unermüdlichen Tätigkeit unseres leider so früh verstorbenen Vorstands-Mitgliedes, Kavallerie-Fourier Oscar Zillig, St. Gallen. Den lieben Kameraden werden wir in gutem Andenken behalten.

Luzern. Ueber Erfahrungen u. Beobachtungen anlässlich der an den SUT durchgeführten Fourierübungen referierten Herr Oberstlt. Knellwolf, das Präsidium und der aktiv daran beteiligte Kamerad Sturzenegger. Die sehr rege Aussprache zeigte wie äusserst notwendig derartige Uebungen sind, um das Wissen und Können der Gradkameraden zu stärken. Die gesammelten Erfahrungen sind uns wegleitend für die vorbereitende Arbeiten auf die Schweiz. Fouriertage 1938 in Bern. Aus der Rangliste geht hervor, dass wir auf die Kameraden aus unserer Sektion und über deren Erfolg stolz sein dürfen. Es rangieren im 1. Rang, Sturzenegger Ernst, UOV Arbon, 83 1/2 Punkte, Plakette; 2. Rang Traxler Werner, UOV Hinterthurgau, 83 Punkte, Plakette; 9. Rang Oberhänsli Konrad, UOV Frauenfeld, 77 Punkte, Bronzene Medaille. Die Kameraden durfen unserer aufrichtigen Freude über ihren Erfolg versichert sein, es sei ihnen auch an dieser Stelle der Dank für ihre rege Tätigkeit ausgesprochen. Es ist nur zu wünschen und zu hoffen, dass sich recht viele Kameraden heute schon für Bern vornehmen, dem Beispiele der Teilnahme an derartigen Wettübungen zu folgen.

Frauenfeld. Das Tagesprogramm wird endgültig festgelegt. Samstag, den 6. November kommen sämtliche Traktanden der Herbstversammlung zur Erledigung. Der Samstag Abend ist reserviert für den gemeinsamen Anlass mit dem UOV Frauenfeld. Sonntag, den 7. November, Fortsetzung des Schiessens auf beide Distanzen; anschliessend 10.00 Uhr Abschiedsfeier aus der 6. Division der Angehörigen des grünen Dienstzweiges. Detaillierte Tagesordnung erscheint in der Oktober-Nummer des „Fourier".

Thematas der schriftlichen Preisarbeiten. Es liegen bereits eine ansehnliche Anzahl von Vorschlägen vor, die demnächst der technischen Kommission des Verbandes zugestellt werden. Wir ersuchen um Zustellung weiterer Thematas aus den Kreisen unserer Mitglieder. Heute aber schon möchten wir daraufhin verweisen, dass die Aktiven sich rege an diesen Arbeiten, die im Verlauf des Winters zu lösen sein werden, beteiligen möchten.

Eingegangene Vorarbeiten für den W. K. Wir ersuchen die noch ausstehenden Arbeiten abzuliefern, damit die Verarbeitung, die reichlich Zeit beanspruchen wird, rechtzeitig beginnen kann. Es sei hier festgestellt, dass die Arbeiten befriedigend eingegangen sind, demnach dieser erste Versuch sogenannter Heimarbeit die Mitglieder von dessen Nützlichkeit überzeugt hat. 6. und 7. November reservieren! Keiner fehle in Frauenfeld, der zur grünen Waffe gehört! D

Sektion Zentralschweiz

Präsident: Fourier Lemp Fritz, Grendelstr. 3, Luzern
Telephon Privat 21 043, Geschäft 24 645

Einladung zur Herbstübung vom 26. September 1937. Kameraden, habt Ihr Euch anhand der Notiz in der letzten Nummer des „Fourier" obgenanntes Datum im Kalender bereits angekreuzt ? Sollte dies noch nicht geschehen sein, ist es nun höchste Zeit, den

Rotstift zu diesem Zweck zur Hand zu nehmen !— Der Vorstand hat anlässlich seiner letzten Sitzung vom 26. August beschlossen, die diesjährige Herbst-Felddienstübung im Gebiet Schwarzenburg Eigenthal abzuhalten. Es handelt sich hier um ein für die Durchführung von Wegrekognoszierungen vorzüglich geeignetes Gelände. Durch Wälder und Matten werden die verschiedenen Gruppen auf verschiedenen Wegen einen gemeinschaftlichen Punkt in der Nähe des Eigenthales zu erreichen haben. Welcher Kamerad, der noch Kraft und Saft in seinen Gliedern verspürt, sollte nicht Lust haben, diesen vormittäglichen, sehr lehrreichen Marsch mitzumachen ? — Das Uebungsprogramm wurde wie folgt festgelegt: 0710 Besammlung aller Kameraden mit Ausnahme derjenigen aus dem Entlebuch und dem Luzerner Hinterlande in der Schalterhalle des Bahnhofes Luzern. 0719 Abfahrt des Zuges nach Malters. (Billette sind durch die Uebungsteilnehmer zu lösen). 0740 Besammlung bei der Station Malters, wo die Kameraden aus dem Entlebuch und dem Luzerner Hinterlande unterdessen direkt eingetroffen sind. Allgemeine Orientierung durch den Uebungsleiter Herrn Hptm. Schwarz, 1. Adj. Geb. I. Brig. 10 und Befehlsausgabe.— Wegrekognoszierung über Schwarzenberg nach einem durch die Uebungsleitung bekanntzugebenden Punkt. 1200-1330 Abkochen in Kochkisten unter Verwendung von Bratblechen durch Küchenchef-Korporale im Eigenthal. Kochinstruktion, Mittagsverpflegung. 1330-1430 Gruppenweise Ausfertigung einer Wegskizze mit kurzem Rapport. 1430-1530 Gemütlicher Hock der Uebungsteilnehmer. 1530 Kurze Besprechung durch den Uebungsleiter. Kameradschaftspflege, eventuell gemeinschaftlicher Rückmarsch nach Kriens oder Luzern. Fahrgelegenheit ab Eigenthal ist vorhanden. Tenue: Uniform gemäss Bewilligung der K. M. V. Bern (Mütze, Pistole, Kartentasche, Rucksack mit Essgeschirr- und Besteck, Marsch- oder Bergschuhe). Subvention: In Anbetracht der Wichtigkeit dieser Uebung beschloss der Vorstand die Ausrichtung einer Subvention in Form von Reiseentschädigung. Jeder Teilnehmer erhält die kilometrische Reiseentschädigung Wohnort-Malters abzüglich die ersten 20 km. im Eigenthal ausbezahlt. Im weiteren werden sämtliche Verpflegungsartikel für die Mittagsverpflegung durch die Sektion beschafft. Fahrkarten: Militärbillete. Einladung gilt als Ausweis. Der Fourier kommt hauptsächlich in Manöver-W. K. recht häufig in die Lage, Küchen- und auch Fassungstrain anhand der Karte führen zu müssen. Ob er dies mit Geschick tut oder dabei jämmerlich versagt, ist für die Truppe keineswegs gleichgültig. Herr Hptm. Schwarz, welcher bereits unsere letztjährige Rekognoszierungsübung leitete, bürgt uns für lehrreiche Stunden. Wir alle haben Gelegenheit uns am 26. September Kenntnisse anzueignen, die uns unter anderm nicht nur im Dienst, sondern auch im zivilen Leben zustatten kommen werden. Es dürfte noch nicht allen Kameraden bekannt sein, dass künftig 50 % der der Truppe zur Verfügung stehenden Kochkisten mit Bratblechen ausgerüstet sein werden. Dieses überaus praktische Möbelchen wird uns bei der Zubereitung der Mittagsverpflegung im Eigenthal gute Dienste leisten und wir werden von kompetenter Seite zu hören bekommen, wie es gehandhabt werden muss, um von ihm die saftigsten Braten, Ragout u.a.m. zu bekommen. Für Kameradschaftspflege und gemütliches Beisammensein ist genügend Zeit eingeräumt. Kameraden aus Nah und Fern ! Der Vorstand erwartet Euch alle am 26. September punkt 0740 Uhr in Malters zu einer vielversprechenden Uebung.

Schweiz. Fouriertage 1938 in Bern. Wir erinnern an die allen Mitgliedern offen stehende Reisekasse. Beliebige Beträge können einbezahlt werden auf das Postcheck-Konto der Sektion VII/4188 Luzern mit dem Vermerk „SFT Bern" nebst genauer Adresse des Absenders.

Adress- und Gradänderungen bitte unverzügich dem Sektionspräsidenten bekanntgeben !

Nächste Stammtischzusammenkunft: Donnerstag, den 16. September im Hotel „Mostrose" I. Stock in Luzern. Der Besuch am Stammtisch lässt leider stets zu wünschen übrig. Hauptsächlich die jüngern Kameraden bleiben fern ! Dürfen wir nicht auch sie diesmal zu unserm Hock erwarten ?

Mutationen: a. Beförderungen: zum Lt. Qm. Fourier E. Fischer, Emmenbrücke; zu Fourieren die Korporale Hirt Karl, Luzern und Fischer Max, Beromünster. Wir gratulieren herzlich. b. Eintritt: Küchenchef-Korp. Limacher Robert, Herlisberg bei Beromünster. c. Austritt: Fourier Meister Alfred, Pfäffikon, Schwyz.

Sektion Zürich

Präsident: Fourier Untersander Jakob, Steinhaldenstr. 53, Zürich 2.
Tel.: Privat: 31033, Geschäft: 36949. Sektionsadresse: Postfach Zürich-H.B.

Mutationen: Eintritte: Fourier Reinhard Baumann, Wald-Zch. Küchenchef-Korp. Stutz Jules, III/5, Winterthur. Austritte: Fourier Götti, Alfred, Korp. Hans Oettli, Uebertritt zu Sektion Ostschweiz. Beförderungen: vom Fourier zu Lts. Qm. Huber Robert, Hausen a. A., Moser A., Neuhausen, Meierhofer Hans, Zürich und Siegmann Walter, Oberwinterthur; vom Korp. zum Fourier: Uehli Werner, Zürich, Robert Kiener, Zürich. Wir gratulieren diesen Kameraden herzlich und hoffen, dass sie in ihrem neuen Grade eifrige Mitglieder unseres Verbandes bleiben.

Skihütte: Trotzdem wir noch schöne warme Herbsttage geniessen, müssen wir schon wieder an die Wintertätigkeit denken. Die sonnigen Tage, die die Skifahrergilde unserer Sektion im Gebiete unserer Skihütte auf Brustalp im Alpthal letzten Winter erleben durften, sind allen noch in bester Erinnerung, weshalb der Vorstand sich auch entschlossen hat, die einfache aber heimelige Sennhütte für kommenden Winter wieder zu mieten. Das finanzielle Ergebnis wäre gut gewesen, wenn nicht das chemische Reinigen der uns von der Firma Hatt-Haller gratis zur Verfügung gestellten 60 Wolldecken eine unerwartet hohe Belastung von Fr. 110.— verursacht hätte. Trotzdem soll die Sektionskasse nicht belastet bleiben, sondern die Skihüttenkommission ist gewillt, trotz einiger Anschaffungen mit den Einnahmen und Ausgaben haushälterisch umzugehen. Eine freudige Ueberraschung haben wir kürzlich am Stammtisch erlebt, als Herr Heinrich Hatt von der Fa. Hatt-Haller uns nicht nur mit seinem Besuche beehrte, sondern auch nebst einer flotten Barspende in die Skikasse die Erklärung abgab, uns die 60 Wolldecken kommenden Winter wieder gratis zu überlassen, im Frühjahr aber dann die Kosten der Reinigung auf sich übernehme. Wir danken Herrn Heinrich Hatt für alles recht herzlich und hoffen, auch ihn recht oft in unserer Klause im Mythengebiete begrüssen zu dürfen. Um nun das finanzielle Gleichgewicht in der Skihüttenkasse vor Beginn der Saison herstellen zu können, gelangen wir an Sie Kameraden, uns durch Zuweisung eines kleinen Beitrages auf Postcheck-Konto VIII/16663 „Skihüttenfond" in diesem Bestreben zu unterstützen. Selbst der kleinste Beitrag ist uns willkommen und ist herzlich verdankt! Der Vorstand.

Besichtigung der Fabrik von Maggis Nahrungsmitteln in Kempttal.
Nun ist die schöne Ferienzeit vorüber. Wir hoffen Euch alle wieder zurück von der Riviera, von der Mittelmeerreise, aus den Bergen oder aus der Bürkli-Badeanstalt. Ihr werdet wieder frisch und unternehmungslustig sein und bereits ungeduldig den Beginn unseres Herbstprogrammes erwarten. Als Auftakt zum zweiten Teil unserer diesjährigen ausserdienstlichen Tätigkeit haben wir Euch etwas ganz Ausserordentliches zurecht gemacht! Wir laden Euch ein auf Samstag, den 25. September zur Besichtigung der Fabrik von Maggis Nahrungsmitteln in Kempttal.— Nicht genug, dass Euch damit etwas hervorragend Interessantes geboten wird, wir geben auch Euern Gemahlinnen, Bräuten, Kusinen und dergleichen Gelegenheit, an unserer Exkursion teilzunehmen. Wir sind überzeugt, dass wir Euch damit wieder für einige Zeit den Hausschlüssel sichern werden.— Wir verlassen uns aber diesmal auf diese einmalige Einladung und auf die Publikationskraft unseres Fachblattes unter Verzicht auf persönliche Einladungen. Ihr seid alle willkommen, Mann für Mann mit Euren angetrauten oder sonst vertrauten Anhängseln, Samstag, den 25. September! Unterstreicht dieses wichtige Datum mit einem dicken Rotstift in Eurem Kalender. Reserviert Euch diesen Samstag Nachmittag für Kempttal! Besammlung: 14.30 bei den Billet-Schaltern im Hauptbahnhof Zürich. Hinfahrt: Zürich ab 15.03, Kempttal an 15.34. Winterthur ab 15.16, Kempttal an 15.24. Rückfahrt: Kempttal ab 22.16, Zürich an 22.46, Kempttal ab 22.08, Winterthur an 22.15. Teilnehmer, die sich nicht mit dem Zug, sondern per Auto nach Kempttal begeben, müssen dort um 15.30 eintreffen. Punkt 15.30 werden wir mit dem Rundgang durch die Fabriken beginnen. Unter betriebsver-

trauter Führung werden wir durch die Mühle, einige der wichtigsten Fabrikationsräume, Spedition und die Gutswirtschaft wandern. Trotzdem die Fabrikation am Samstag-Nachmittag ruht und die Maschinen stille stehen, wird uns diese Besichtigung einen guten Begriff und lehrreiche Einsicht geben in die Tätigkeit und den Geschäftsbetrieb dieses grossen und wichtigen schweizerischen Nahrungsmittel-Werkes. Anschliessend an die Besichtigung offeriert uns die Firma Maggi im grossen Saal des Restaurants zur „Hammermühle" einen kleinen Imbiss. Nachher haben wir die Gelegenheit zu einem gemütlichen Kameradschaftshock, wobei das programmlose Programm durch eine interessante Filmvorführung bereichert werden wird. Es liegt nun an Euch Kameraden, uns durch Euer Erscheinen zu helfen ein Stück Sektionsgeschichte möglichst genussreich und schön zu gestalten! Anmeldung an den 1. Sekretär des A. A. Kamerad Werner Schnorf, Hofwiesenstr. 56, Zürich 6 unumgänglich notwendig! Anmeldeschluss: 23. September. sch

Pistolen-Schiess-Sektion

Obmann: Fourier Trudel Adolf, Laurenzgasse 1, Zürich 6. Postcheck-Konto VIII 23 586

An dem am 27. und 28. August vom Unteroffiziersverein Limmattal in Schlieren durchgeführten Pistolen-Feldschiessen hat die P. S. S. sich wieder ausgezeichnet plaziert. Bei einer Beteiligung von 10 Sektionen mit 180 Schützen steht die P. S. S. mit 155,29 Punkten im 3. Rang. Im ersten Rang mit 156,39 Punkten steht der Uof.-Verein Zürich und im zweiten Rang mit 155,30 Punkten unsere Patensektion, der Pistolenschiessverein der Kantonspolizei Zürich. Wir gratulieren dem Götti auch an dieser Stelle zu dem schönen Erfolg.— Das Einzelkranzabzeichen (ab 153 P) erhielten die Kameraden Albert Mülly mit 165 P (geschossen mit Revolver); Adolf Tödtli mit 159 P; Philippe Rochat und Carl Wirz mit je 154 P. Die Ehrenmeldung konnte ebenfalls abgegeben werden den Kameraden Adolf Trudel und Hans Fritsch mit je 151 P; Georges Landau mit 149 P und Eugen Kägi mit 148 P. Weiter schossen die Kameraden Julien Martin, August Märki, Gottfried Rüegsegger, Veteran Fritz Koenig, Max Riess, Gustav Ahl, Willy Weber und Werner Zürcher. Unser bewährte Schützenkönig Albert Mülly hat sich wieder einmal mehr eine Spezialauszeichnung geholt — steht er doch von sämtlichen teilnehmenden Schützen mit seinem „Revolver"-Resultat von 165 P im 3. Rang nach den Kameraden Rast Alois (Feldpost Zürich) und Rebsamen Edwin (U O V Zürich) mit je 167 P. Wir verdanken auch diesen schönen Erfolg wieder unseren treuen Schützenkameraden und hoffen gerne, dass sie auch in den kommenden Jahren treu zu unserer Sektion und Sache stehen werden. Uns bangt um den Erfolg nicht, solange weiter der gute Geist und die aufrichtige Kameradschaft herrschen, die uns dieses Jahr überall hin begleiteten. Das Holz, das wir haben ist gut und darum nächstes Jahr wieder frisch ans Werk, eingedenk der Devise: „Rasten heisst rosten". Wie bereits angekündigt, findet Samstag Mittag, den 18. September die letzte Schiessübung statt. Sonntag, den 10. Oktober wird das offizielle Endschiessen durchgeführt. Sektionsmitglieder, die bereits das Bundesprogramm für die P. S. S. geschossen haben, am 10. Oktober wegen dem bevorstehenden Militärdienst am Endschiessen nicht teilnehmen können, ist ausnahmsweise gestattet, das Endschiessprogramm an der Schiessübung vom 18. Sept. zu erledigen. Das Programm sieht vor: 24 Schüsse, wovon 10 Schüsse Einzelfeuer auf die Meterscheibe (100 P), 5 Schüsse Einzelfeuer auf die Matchscheibe (50 P), 5 Schüsse Schnellfeuer, in 40 Sek. vom Kommando „Feuern" an, auf die Meterscheibe (50 P) und 4 Schüsse Einzelfeuer auf Scheibe E, 4 Sek. sichtbar (8 P), total 208 P. Doppel (ohne Munition) Fr. 3.—, kein Nachdoppel. Auszeichnung: jeder Schütze ist gabenberechtigt.

Jahreszahl-Scheibe 1937: 4 Schüsse Einzelfeuer auf die Meterscheibe, Doppel ohne Munition Fr. —.50, Nachdoppel unbeschränkt. Auszeichnung: 1. Rang ein Wandteller, die übrigen Schützen, die die Jahreszahl 1937 geschossen haben, erhalten Bar- event. Naturalprämien. Jasskarten-Scheibe: 4 Schüsse Einzelfeuer auf die bezügliche Scheibe Doppel ohne Munition Fr. —.50, Nachdoppel unbeschränkt. Auszeichnung: Naturalgaben nach spezieller Rangordnung (Reglement wird im Stand bekannt gegeben).

Der Vorstand.